

## Visitation von religionspädagogischen Angeboten

### A. Grundlagen

Homepage [www.rpg-zh.ch](http://www.rpg-zh.ch) :

vor allem unter DOWNLOADS / Basisdokumente für (Bezirks-)Kirchenpflegen

Konzept rpg „Aufwachsen – Aufbrechen“ (2004)

Kirchenordnung: vor allem Artikel 79– 92b, 98 und 221, LS 181.12 (2006)

Visitationsverordnung: vor allem § 12, LS 181.43 (Herbst 2007)

Verordnung rpg, LS 181.44 (Herbst 2007)

## B. Checkliste zur Visitation von religionspädagogischen Angeboten

Gesichtspunkt	Beobachtung	Kommentar / Fragen
<p><b>Gestaltung</b> Zielsetzung des Angebotes: für Kopf, Herz und Hand</p> <p>Aufbau des Angebotes: Einstieg, „roter Faden“, sinnvolle Schritte, Höhepunkte</p> <p>Gliederung: Rhythmus von Bewegung und Ruhe, Aufnehmen und Tun etc., Vielfalt der Methoden</p> <p>Altersgemässheit des Angebotes</p>		
<p><b>Organisation</b> Sozialformen: Arbeit mit der ganzen Gruppe, Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit</p> <p>Regeln: in der Gruppe sowie zwischen Leitungsperson und Gruppe</p> <p>Materialien und Medien: Qualität – Aktualität</p> <p>Eignung des Raumes und seiner Infrastruktur</p>		
<p><b>Leitungsperson</b> Stimmung / Atmosphäre</p> <p>Beziehung zu den Kindern / Jugendlichen</p> <p>Einbezug der Kinder / Jugendlichen</p> <p>Führungsstil und Qualität der Führung</p> <p>Sprache</p>		
<p><b>Kinder / Jugendliche</b> Stimmung / Atmosphäre</p> <p>Beziehungen in der Gruppe</p> <p>Beziehung der Gruppe zur Leitungsperson</p> <p>Motivation und Interesse</p> <p>Mitarbeit und Mitbeteiligung</p> <p>Sprache</p>		
<p><b>Thema</b> Bezug zur Lebenswelt der Gruppe</p> <p>Biblischer und kirchlicher Bezug</p>		

## C. Visitations-Gespräch

### 1. Ziel und Dauer

- Das Visitations-Gespräch geschieht in einer Atmosphäre der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts.
- Das Visitations-Gespräch fördert das Vertrauen der besuchten Leitungspersonen in ihre eigenen Gaben und Kompetenzen.
- Die Visitierenden geben ein kritisches und konstruktives Feedback.
- Wo in der Folge weitere Gespräche oder externe Unterstützung nötig sind, tragen die Visitierenden zum Gelingen der weiteren Schritte bei.
- Das Visitations-Gespräch dauert nicht länger als eine Stunde.

### 2. Vier Schritte

Empfehlenswert ist ein Ablauf des Gesprächs in vier Schritten, der beiden Seiten zum Voraus bekannt ist.

#### Erster Schritt

In einem ersten Schritt schildert die Leitungsperson, was ihr selber am gerade durchgeführten Angebot aufgefallen ist. Sie äussert sich zum Beispiel darüber,

- ob nach ihrer Meinung die Ziele erreicht sind,
- wo sie Stärken und Schwächen im Ablauf des Angebotes sieht,
- wo Unerwartetes eingetroffen ist,
- wo für sie Fragen und Probleme liegen.

#### Zweiter Schritt

In einem zweiten Schritt gibt die besuchende Person ihr Feedback.

- Sie konzentriert sich in der Kritik auf zwei bis vier wichtige Punkte.
- Sie gibt dabei zuerst ihre Beobachtung wieder und erst dann ihre Deutung, ihre Fragen oder ihr Urteil.
- Sie stellt Rückfragen, um das Beobachtete besser zu verstehen.
- Sie gibt Ich-Botschaften, die auch gefühlsmässige Wahrnehmungen enthalten.
- Sie versucht zu skizzieren, wie die kritischen Punkte konstruktiv aufgenommen werden könnten.

Diesem ersten kritischen Teil lässt die visitierende Person einen zweiten Teil an positivem Feedback mit Anerkennung, Lob, Staunen, Freude folgen. Auch hier belegt sie ihr Urteil mit Beobachtungen. Sie versucht – ressourcenorientiert – die Gaben und Kompetenzen der Leitungsperson zu stärken.

#### Dritter Schritt

In einem dritten Schritt überlegen beiden Seiten, ob weitere Gespräche oder bestimmte Schritte nötig sind und wer sie einleitet. Die besuchende Person fasst daraufhin das Gespräch zusammen.

#### Vierter Schritt

In einem vierten Schritt gibt die Leitungsperson ein kurzes Feedback zum erhaltenen Feedback.

### 3. Zur Checkliste

- Die Checkliste ist beiden Seiten zum Voraus bekannt und dient als Grundlage für das Visitations-Gespräch.
- Die Checkliste bietet eine Vielfalt von Beobachtungsmöglichkeiten. Wirklich beobachten können wir immer nur einige Punkte.
- Die Leitungsperson des Angebotes kann der visitierenden Person angeben, worauf diese den Schwerpunkt ihrer Beobachtung richten soll. So erhält die Aussensicht mehr Profil und stärkere praktische Bedeutung für die Leitungsperson.